

Gutachten zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Packaging Technology and Sustainability“, EA 0844, am Standort Wien der FH Campus Wien

gem § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)

Wien, 18.05.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Verfahrensgrundlagen	3
2	Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag	4
3	Vorbemerkungen der Gutachter/innen	5
4	Feststellungen und Bewertungen anhand der Prüfkriterien der FH-AkkVO	6
4.1	Prüfkriterien § 17 Abs 1 lit a - r: Studiengang und Studiengangsmanagement	6
4.2	Prüfkriterien § 17 Abs 2 lit a - d: Personal	14
4.3	Prüfkriterien § 17 Abs 3 lit a - c: Qualitätssicherung	16
4.4	Prüfkriterien § 17 Abs 4 lit a - c: Finanzierung und Infrastruktur	17
4.5	Prüfkriterien § 17 Abs 5 lit a - d: Angewandte Forschung und Entwicklung	18
4.6	Prüfkriterien § 17 Abs 6 lit a - b: Nationale und Internationale Kooperationen	20
5	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	21
6	Eingesehene Dokumente	23

1 Verfahrensgrundlagen

Das österreichische Hochschulsystem

Das österreichische Hochschulsystem umfasst derzeit:

- 21 öffentliche Universitäten;
- 13 Privatuniversitäten, erhalten von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- 21 Fachhochschulen, erhalten von privatrechtlich organisierten und staatlich subventionierten oder von öffentlichen Trägern, mit staatlicher Akkreditierung;
- die Pädagogischen Hochschulen, erhalten vom Staat oder von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- die Philosophisch-Theologischen Hochschulen, erhalten von der Katholischen Kirche;
- die Donau-Universität Krems, eine staatliche Universität für postgraduale Weiterbildung, die in ihren Strukturen den öffentlichen Universitäten weitgehend entspricht;
- das Institute of Science and Technology – Austria, dessen Aufgaben in der Erschließung und Entwicklung neuer Forschungsfelder und der Postgraduierten-ausbildung in Form von PhD-Programmen und Post Doc-Programmen liegt.

Im Wintersemester 2017¹ studieren rund 303.790 Studierende an öffentlichen Universitäten (inkl. der Donau-Universität Krems). Weiters sind ca. 51.436 Studierende an Fachhochschulen und ca. 12.201 Studierende an Privatuniversitäten² eingeschrieben.

Externe Qualitätssicherung

Öffentliche Universitäten müssen gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) alle sieben Jahre ihr internes Qualitätsmanagementsystem in einem Auditverfahren zertifizieren lassen. An die Zertifizierungsentscheidungen sind keine rechtlichen oder finanziellen Konsequenzen gekoppelt.

Privatuniversitäten müssen sich alle sechs Jahre von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) institutionell akkreditieren lassen. Nach einer ununterbrochenen Akkreditierungsdauer von zwölf Jahren kann die Akkreditierung auch für zwölf Jahre erfolgen. Zwischenzeitlich eingerichtete Studiengänge und Lehrgänge, die zu einem akademischen Grad führen, unterliegen ebenfalls der Akkreditierungspflicht.

Fachhochschulen müssen sich nach der erstmaligen institutionellen Akkreditierung nach sechs Jahren einmalig reakkreditieren lassen, dann gehen auch die Fachhochschulen in das System des Audits über, wobei der Akkreditierungsstatus an eine positive Zertifizierungsentscheidung im Auditverfahren gekoppelt ist. Studiengänge sind vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren.

Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen

Fachhochschulen bedürfen in Österreich einer einmalig zu erneuernden institutionellen Akkreditierung, um als Hochschulen tätig sein zu können. Neben dieser institutionellen Akkreditierung sind auch die Studiengänge der Fachhochschulen vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren. Für die Akkreditierung ist die AQ Austria zuständig.

¹ Stand April 2018.

² Stand April 2017; Für Privatuniversitäten liegen noch keine aktuellen Daten für das Wintersemester 2017 vor.

Die Akkreditierungsverfahren werden nach der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)³ der AQ Austria durchgeführt. Im Übrigen legt die Agentur ihren Verfahren die Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)⁴ zugrunde.

Für die Begutachtung von Akkreditierungsanträgen bestellt die AQ Austria Gutachter/innen. Diese erstellen auf Basis der Antragsunterlagen und eines Vor-Ort-Besuchs bei der antragstellenden Institution ein gemeinsames schriftliches Gutachten. Anschließend trifft das Board der AQ Austria auf der Grundlage des Gutachtens und unter Würdigung der Stellungnahme der Hochschule die Akkreditierungsentscheidung. Bei Vorliegen der gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und Erfüllung der geforderten qualitativen Anforderungen werden die Studiengänge mit Bescheid akkreditiert.

Der Bescheid des Boards bedarf vor Inkrafttreten der Genehmigung durch den/die Bundesminister/in für Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Nach Abschluss des Verfahrens werden jedenfalls ein Ergebnisbericht über das Verfahren und das Gutachten auf der Website der AQ Austria und der Website der Antragstellerin veröffentlicht. Ausgenommen von der Veröffentlichung sind personenbezogene Daten und jene Berichtsteile, die sich auf Finanzierungsquellen sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse beziehen.

Rechtliche Grundlagen für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen sind das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)⁵ sowie das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG)⁶.

2 Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	FH Campus Wien
Standort/e der Einrichtung	Wien
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Packaging Technology and Sustainability
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
ECTS-Punkte	120
Regelstudiendauer	4 Semester
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	24
Akademischer Grad	Master of Science in Engineering, abgekürzt MSc

³ Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung

⁴ Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)

⁵ Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)

⁶ Fachhochschulstudiengesetz (FHStG)

Organisationsform	Berufsbegleitend (BB)
Verwendete Sprache	Englisch
Standort	Wien
Studienbeitrag	ja

Die FH Campus Wien reichte am 21.11.2017 den Akkreditierungsantrag ein. Am 28.02.2018 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags per Umlaufbeschluss:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
Prof. Dr.-Ing. Eugen Herzau	HTWK Leipzig	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation und Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Regina Schreiber	Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation
Gabriele Handstanger, MBA	MEDEWO GmbH	Gutachterin mit facheinschlägiger Berufstätigkeit
Anna Käferböck, BSc	FH OÖ Campus Wels	Studentische Gutachterin

Am 27.04.2018 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreterin der AQ Austria in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Campus Wien (Helmut Qualtinger Gasse 2, 1030 Wien) statt.

3 Vorbemerkungen der Gutachter/innen

Die geplante Einführung des berufsbegleitenden Masterstudienganges "Packaging Technology and Sustainability" ist die logische Fortführung des bereits laufenden und gut nachgefragten Bachelorstudienganges "Verpackungstechnologie" an der FH Campus Wien. Aufgrund der Unternehmensstrukturen der Verpackungsbranche in Österreich und deren starken internationalen Verflechtung ist der Masterstudiengang international ausgerichtet. Dieser Tatsache wird insbesondere durch das durchgängig englischsprachige Curriculum Rechnung getragen. Gleichwohl eröffnet es die Möglichkeit, dass sich auch Bachelorabsolvent/innen aus dem Ausland, die über eine fachspezifische Ausbildung und Englischkenntnissen verfügen, für diesen Studiengang bewerben können. Vor allem eine Nachfrage aus osteuropäischen Ländern und dem asiatischen Raum sei laut Antragstellerin zu erwarten.

4 Feststellungen und Bewertungen anhand der Prüfkriterien der FH-AkkVO

4.1 Prüfkriterien § 17 Abs 1 lit a - r: Studiengang und Studiengangsmanagement

Studiengang und Studiengangsmanagement

a. Der Studiengang orientiert sich an den Zielsetzungen der Institution und steht in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit deren Entwicklungsplan.

Die Einrichtung des berufsbegleitenden Masterstudienganges mit der Profilierung „Packaging Technology and Sustainability“ wurde laut Antragstellerin von der Wirtschaft an die FH Campus Wien herangetragen. Der Studiengang ist eingebettet in die Entwicklungsstrategie der FH Campus Wien und schließt an den bereits existierenden berufsbegleitenden Bachelorstudiengang "Verpackungstechnologie" an. Mit dem weiteren Ausbau der FH Campus Wien verbindet die Hochschule ihre Aktivitäten in Lehre, Forschung und Weiterbildung auf ideale Weise in einem spannenden Umfeld von Institutionen.

Das Department „Applied Life Sciences“, dem der geplante Masterstudiengang zugehörig sein soll, verbreitert laut der Antragstellerin sein Angebot ständig aufgrund der Nachfrage aus der Wirtschaft und der Wissenschaft. Zur effektiven Nutzung von Ressourcen und Expertisen für Forschung und Lehre soll der neue Studiengang am Standort der FH Campus Wien im 3. Bezirk in Wien, in dem die Fachbereiche „Biotechnologie“ sowie „Verpackungs- und Ressourcenmanagement“ angesiedelt sind, seinen Platz finden. Die sich daraus ergebenden Synergien werden von den Gutachter/innen als positiv eingeschätzt.

Das Prüfkriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt bewertet.

Studiengang und Studiengangsmanagement

b. Der Bedarf an Absolvent/inn/en des Studiengangs durch die Wirtschaft/Gesellschaft ist nachvollziehbar dargestellt und in Bezug auf die geplante Zahl an Absolvent/inn/en gegeben.

Die vom FH Campus Wien beauftragte externe Bedarfsprüfung wurde von [...] ⁷ durchgeführt und gliedert sich in eine Analyse der Arbeitsmarktsituation im Bereich Verpackung, eine qualitative Befragung ausgewählter maßgebender Verpackungsunternehmen und eine quantitative Umfrage unter Studierenden.

Daraus ergibt sich eine breite Akzeptanz der Studieninhalte, die von den befragten Expertinnen und Experten aus der Verpackungsindustrie als wesentliche Treiber künftiger erfolgreicher Entwicklungen gesehen werden, als auch ein nachweisbarer Bedarf an zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges in der Zahl, zumal sich die Verpackungsindustrie langfristig betrachtet im Wachstum befindet.

Da es in Österreich kein vergleichbares Masterstudium gibt, ist die Wirtschaft auf die Absolvent/innen des geplanten Studiengangs angewiesen und laut Antrag auch maßgeblich an der

⁷ Gemäß § 21 HS-QSG sind personenbezogene Daten und Berichtsteile, die sich auf Finanzierungsquellen sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse beziehen von der Veröffentlichung ausgenommen.

Etablierung des Studiengangs interessiert: „Die maßgeblichen Unternehmen der Verpackungsbranche und einschlägigen Fachverbände der Wirtschaftskammer unterstützen die Entwicklung und Durchführung dieses Masterstudiengangs, der die Nachfrage nach Fach- und Nachwuchsführungskräften der einschlägigen Branchen befriedigen soll“.

Liegt der Schwerpunkt im BA noch klar auf materialübergreifender Ausbildung in Kombination mit betriebswirtschaftlichen Inhalten, so soll die Kernkompetenz der Absolventinnen und Absolventen in der Kenntnis der neuesten Technologien zur packstoffübergreifenden Verpackungsproduktion und-Prüfung sowie im Abfüll- und Abpackprozess liegen. Zudem gewinnen ökologische und regulatorische Faktoren stark an Bedeutung und daher wurden auch diese Bereiche in den Lehrgangszielen berücksichtigt. Die geplanten Inhalte werden in die vier Säulen Packaging Technology, Sustainability, Management und Science and Research gegliedert, um das Ziel "wirtschaftliche und technische Spezialistinnen und Spezialisten für Verpackungstechnologie" auszubilden, sicherzustellen.

Betont wird der Bedarf an der berufsbegleitenden Ausbildungsmöglichkeit, da die Praxisrelevanz dieser Ausbildungsvariante der Vielfältigkeit des Aufgabenspektrums in der Verpackungswirtschaft gerecht werde und zahlreiche Unternehmen beabsichtigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Besuch dieses Lehrganges zu ermöglichen.

Dieses Prüfkriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

c. Die studentische Nachfrage (Akzeptanz) für den Studiengang ist nachvollziehbar dargestellt und in Bezug auf die geplante Zahl an Studienplätzen gegeben.

In Deutschland werden an sechs Hochschulen der angewandten Wissenschaften (HAW) Bachelorstudiengänge und an vier dieser Hochschulen Masterstudiengänge als Vollzeitstudiengänge zum Thema Verpackung angeboten. Jedoch gibt es in der gesamten DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) kein berufsbegleitenden Masterstudiengang auf dem Gebiet des Verpackungswesens. Die Nachfrage aus studentischer Sicht wird sowohl durch Bachelorabsolvent/innen des bereits existierenden berufsbegleitenden Bachelorstudienganges beziehungsweise Absolvent/innen fachverwandter Studiengänge, als auch durch Personen, die nach einem Bachelorabschluss bereits im Beruf stehen und eine Weiterqualifizierung anstreben, gespeist. Laut der Antragstellerin gibt es mit Stand vom 07.05.2018 40 Bewerber/innen. Neben Bewerbungen aus Österreich und Deutschland liegen auch bereits eine Vielzahl an internationalen Bewerbungen, insbesondere aus Ägypten, Ghana, Indien, Iran, Nigeria und weitere vor, die einen derart ausgerichteten Studiengang für ihre Entwicklung als zielführend einschätzen.

Das Kriterium der Nachfrage und der geplanten Studienplätze wird als erfüllt bewertet.

Studiengang und Studiengangsmanagement

d. Die mit der Ausbildung verbundenen beruflichen Tätigkeitsfelder sind klar und realistisch definiert.

Die zentralen Lehrinhalte des geplanten Masterlehrganges "Packaging Technology and Sustainability" zielen auf die Ausbildung von wirtschaftlichen und technischen Spezialistinnen und Spezialisten für Verpackungstechnologie. Basierend auf ein vertieftes Wissen in den naturwissenschaftlich-technischen Aspekten der wesentlichen Packstoffe und im Bereich der Nachhaltigkeit sowie einer fundierten wirtschaftlichen Ausbildung werden die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, Produkte und Prozesse hinsichtlich ihrer nachhaltigen Wir-

kung zu beurteilen und Lebenszyklusanalysen selbständig durchzuführen, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Optimierungen im Unternehmen zu planen und umzusetzen und dabei die Themen Wirtschaftlichkeit und Ökologie gleichzeitig zu berücksichtigen.

Ihr Einsatzgebiet umfasst das Steuern der Wertschöpfungskette von der strukturell-technischen Verpackungsentwicklung, der rechtlich wirtschaftlichen Umsetzung von Verpackungskonzepten bis zur Produktion unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen. Die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird ihnen durch eine solide wissenschaftliche Basis ermöglicht. Die Beherrschung der englischen Fachsprache ist aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Lehrveranstaltungen in Englisch abgehalten werden, garantiert.

Im Gegensatz zu den Bachelorabsolventinnen und -absolventen ist für die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums die Übernahme von Positionen im mittleren Management und die Befähigung zur selbständigen Tätigkeit vorgesehen.

Sowohl die Branchen, als auch die Einsatzgebiete sind vielfältig und reichen von der Verpackungsindustrie, über die Anwender von Verpackungen bzw. Packmitteln bis zum Handel, dem öffentlichen Dienst, der Abfallwirtschaft und verwandter Dienstleistungsbereiche. Die Tätigkeitsfelder wurden aus der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse, den Gesprächen mit den Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern, sowie dem Input des Entwicklungsteams abgeleitet, nachvollziehbar gegliedert und präsentiert.

Aufgrund der klar definierten und ausführlich dargestellten beruflichen Tätigkeitsfelder ist dieses Kriterium aus Sicht der Gutachter/innen erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

e. Die Qualifikationsziele des Studiengangs (Lernergebnisse des Studiengangs) sind klar formuliert und entsprechen sowohl den fachlich-wissenschaftlichen als auch den beruflichen Anforderungen sowie den jeweiligen Niveaustufen des Qualifikationsrahmens des Europäischen Hochschulraums.

Die Qualifikationsziele des Studienganges sind klar formuliert und entsprechen den Anforderungen an einen "Master of Science in Engineering". Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges werden als Generalisten in einem stark interdisziplinären Betätigungsfeld entlang der Wertschöpfungskette gefordert sein. Mit den vier Säulen "Packaging Technology", „Sustainability“, "Management" und "Science and Research" werden genau die Felder besetzt, die die Absolvent/innen befähigen, in den verschiedensten Unternehmen Problemstellungen rund um die Verpackung zu lösen. Insbesondere der Nachhaltigkeit, die in den letzten Monaten eine stärkere Bedeutung in der Gesellschaft erfährt, wird die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Gutachter/innen sehen das Kriterium aufgrund der schlüssigen Darstellung als erfüllt an.

Studiengang und Studiengangsmanagement

f. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsprofil.

Die Studiengangsbezeichnung „Packaging Technology and Sustainability“ widerspiegelt die in den vier Säulen formulierten Qualifikationsziele sehr genau. Mit der Fokussierung auf die Verpackungstechnologie als Zusammenfassung der Prozesse zur Herstellung von Packstoffen, Packmitteln und Packungen sowie der Entsorgung von Verpackungsabfällen wird das Profil der Absolventinnen und Absolventen sehr gut abgebildet.

Das Prüfkriterium wird als erfüllt bewertet.

Studiengang und Studiengangsmanagement

g. Der vorgesehene akademische Grad entspricht dem Qualifikationsprofil und den von der AQ Austria gemäß § 6 (2) FHStG festgelegten Graden.

Der vorgesehene akademische Grad "Master of Science in Engineering" entspricht dem Qualifikationsprofil des Studienganges, der ingenieurwissenschaftlich geprägt ist, und den von der AQ Austria gemäß § 6 (2) FHStG festgelegten Graden. Damit kann dieses Prüfkriterium als erfüllt betrachtet werden.

Studiengang und Studiengangsmanagement

h. Das „Diploma Supplement“ entspricht den Vorgaben des § 4 Abs 9 FHStG.

Das vorliegende "Diploma Supplement" entspricht den Vorgaben des § 4 Abs. 9 FHStG. Dieses Kriterium wird als erfüllt bewertet.

Studiengang und Studiengangsmanagement

i. Die Studierenden sind angemessen an der Gestaltung der Lern-Lehr-Prozesse beteiligt, und eine aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess wird gefördert.

Um eine Berufstätigkeit neben dem Studium zu fördern wird der Unterricht geblockt angeboten und findet 3 Tage alle 5 Wochen statt. In den Distanzphasen erfolgen die Leistungsüberprüfung und der Lerninput mittels Gruppenarbeiten, dem Vorbereiten von Präsentationen oder Seminararbeiten und E-learning Einheiten. In den Präsenzphasen werden Gruppenarbeiten vorgetragen aber auch Frontalunterricht angestrebt um grundlegendes Wissen für die folgenden Distanzphasen zu vermitteln. Durch die Phasen des eigenständigen Lernens wird von den Studierenden eine hohe Kompetenz an Selbstorganisation und Zeitmanagement erwartet, da das Studium neben einer Vollzeitanstellung belegt werden können soll. Dennoch eignet sich das Blended-Learning, wie es in der Modulbeschreibung aufgeführt ist, gut, um die Studierenden aktiv in die Lernprozesse einzubinden.

Durch die Evaluierungen der Studierenden am Ende jeder Lehrveranstaltung haben diese die Möglichkeit, Feedback zu den Lern-Lehr-Prozessen zu geben.

Das Kriterium wird somit aus Sicht der Gutachter/innen erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

j. Inhalt, Aufbau und didaktische Gestaltung des Curriculums und der Module entsprechen den fachlich-wissenschaftlichen und beruflichen Erfordernissen, sind geeignet, die intendierten Lernergebnisse zu erreichen und berücksichtigen die Anforderungen einer diversifizierten Studierendenschaft.

Das Curriculum ist breit aufgebaut und berücksichtigt die Qualifikationsziele in den Bereichen Packaging Technology, Sustainability, Management und Science & Research.

Aus Sicht der Gutachter/innen ist es ambitioniert, die umfassenden Qualifikationsziele in ausreichend fachlich-wissenschaftlicher Tiefe zu vermitteln. Nach mündlicher Information bei dem

Vor-Ort-Besuch liegen die Schwerpunkte der Ausbildung insbesondere in den Bereichen Sustainability und Internationalisierung.

Für den Studiengang werden Grundkenntnisse der Verpackungstechnologie vorausgesetzt oder sind entsprechend der Zugangsvoraussetzungen nachzuholen. Das Masterstudium kann sich daher auf vertiefende Aspekte im Bereich Verpackungstechnologie fokussieren. Der Bereich Management ist mit den Fächern Innovation, Entrepreneurship & Strategie, Managerial Economics und Financial Management breit aufgestellt. Zum Qualifikationsziel in Science and Research tragen die Fächer Statistics in Scientific Working, Scientific Working und Research and Project Management bei. Sustainability wird mit zwei aufeinander aufbauenden Modulen im Studiengang berücksichtigt.

Im künftigen Berufsumfeld der Absolventinnen bzw. Absolventen sind v.a. auch Aufgaben im internationalen Umfeld zu erwarten, weshalb dies als zweiter Schwerpunkt beim Vor-Ort-Besuch durch die Vertreter/innen des geplanten Studiengangs hervorgehoben wurde. Berücksichtigung findet dies insbesondere in einem durchgängig englischsprachigen Curriculum. Auf Grund dessen ist auch zu erwarten, dass der geplante Masterstudiengang "Packaging Technology and Sustainability" auf internationales Bewerber/innen-Interesse stößt (dies bestätigt bereits die von der Antragstellerin erbrachte aktuelle Übersicht zu Bewerber/innen). Für die Studierenden bietet sich dabei neben den im Studiengang geplanten Fachinhalten eine hervorragende Möglichkeit zum interkulturellen Austausch.

Grundsätzlich wird in dem Studiengang eine breite, generalistische Ausbildung angestrebt, die auf Führungsfunktionen in Unternehmen mit internationaler Ausrichtung vorbereiten soll. Hierfür sind nach Meinung der Gutachter/innen insbesondere auch vertiefte Projektmanagement-Kenntnisse erforderlich. Diese Kenntnisse werden einerseits in den Lehrveranstaltungen durch die Bearbeitung von Case Studies in Teams sowie andererseits durch das Wahlpflichtfach "Competences in Industrial Project Management" berücksichtigt. Die Gutachter/innen regen an, beispielsweise im Rahmen der Case Studies reale Projektthemen aus den Unternehmen zu bearbeiten. Dadurch ist eine anwendungsorientierte Lehre sichergestellt und die Studierenden erkennen die Bedeutung dieser Kompetenzen im Kontext von realen Aufgabenstellungen.

Die Gutachter/innen empfehlen, die o.g. Schwerpunkte sowie den Hinweis auf die generalistische Ausbildung des Studiengangs noch stärker in der Außendarstellung (Homepage, Werbeflyer etc.) zu kommunizieren.

Die Lehrveranstaltungen werden, mit Ausnahme des sogenannten "Master Seminars", als integrierte Lehrveranstaltungen (ILV) und durchwegs in englischer Sprache angeboten. Auf Grund des berufsbegleitenden Studiums werden die theoretischen Grundlagen der Fachinhalte durch fernlehrunterstützte Vorlesungen vermittelt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen erfolgt im Seminar- oder Übungsteil.

Die virtuellen Lernphasen sind mit Aufgabenpaketen belegt und didaktisch über die E-Learning Plattform Moodle gestützt. Eine Erweiterung des E-Learning-Konzepts im Hinblick auf einen „virtual classroom“ ist im Rahmen des Projekts PAINT (Packaging Technology goes International) für 2019 geplant. Dies ergibt sich aus Sicht der Gutachter/innen als konsequente, notwendige Weiterentwicklung, insbesondere zur Bearbeitung gemeinsamer Teamaufgaben und zur Erhöhung der Zeit- und Ortsflexibilität.

Die Modulbeschreibungen beschreiben die Lehrveranstaltungen bislang eher oberflächlich. Die Gutachter/innen empfehlen, diese künftig weiter auszuarbeiten, um den Studierenden einen besseren Einblick in die Modulinhalte zu geben. Der Umfang von Präsenz- und Fernlehre ist in den Modulbeschreibungen berücksichtigt.

Die Anregung der Gutachter/innen beim Vor-Ort-Besuch, den Studierenden auch eine inhaltliche Vertiefung zu ermöglichen, wurde bereits mit der Erweiterung des Wahlpflichtfach-Katalogs berücksichtigt. Zudem ist eine Vertiefung im Rahmen der Masterarbeit möglich.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

k. Die Anwendung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist nachvollziehbar.

Die Anwendung des ECTS-Systems ist nachvollziehbar und wird an die Studierenden über eine Lehrplanung nach Präsenzstunden und selbständigen Lerneinheiten weitergegeben. Die Modulbeschreibungen enthalten zusätzlich zu diesen Informationen die Angabe der Prüfungsform, um die jeweiligen ECTS zu erreichen.

Das Masterstudium umfasst 30 ECTS pro Semester. Der Umfang an Präsenzlehre ist deutlich geringer als der Umfang an Fernlehre verbunden mit selbstständigen Lerneinheiten, was für ein berufsbegleitendes Studium sicher vorteilhaft ist.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

l. Das mit dem Studium verbundene Arbeitspensum („workload“) ist so konzipiert, dass die zu erreichenden Qualifikationsziele in der festgelegten Studiendauer erreicht werden können. Die mit dem Studium eines berufsbegleitenden Studiengangs verbundene studentische Arbeitsbelastung („workload“) und die Studienorganisation sind so konzipiert, dass das gesamte Arbeitspensum einschließlich der Berufstätigkeit leistbar ist.

Das Studium ist so konzipiert, dass an sich die Ausübung einer Vollzeitberufstätigkeit durch die Studierenden möglich ist. Nach aktuell vorliegenden Bewerbungen liegt meist eine umfangreiche Berufstätigkeit vor, die häufig auch fortgeführt wird. Eine tabellarische Auflistung des Umfangs von Präsenz- und Fernlehre ist für alle Module vorhanden. Die physische Präsenz wird dabei durch einen Blockunterricht von drei Tagen (jeweils Donnerstag bis Samstag) alle fünf Wochen für die Studierenden prinzipiell als organisatorisch umsetzbar gesehen. In den Distanzphasen erfolgen die Leistungsüberprüfung und der Lerninput mittels Gruppenarbeiten, dem Vorbereiten von Präsentationen oder Seminararbeiten und E-learning Einheiten. Die Ableistung des Arbeitspensums der Distanzphase ist zeitlich frei für die Studierenden einteilbar. Damit ist der „workload“ neben einem Vollzeitberuf zwar als herausfordernd anzusehen, aber machbar.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

m. Eine Prüfungsordnung liegt vor. Die Prüfungsmethoden sind geeignet die Erreichung der definierten Lernergebnisse zu beurteilen. Das Berufspraktikum stellt einen ausbildungsrelevanten Bestandteil des Curriculums von Bachelor- und Diplomstudiengängen dar. Das Anforderungsprofil, die Auswahl, die Betreuung und die Beurteilung des/der Berufspraktikums/a tragen zur Erreichung der Qualifikationsziele des Studiengangs bei.

Eine studiengangübergreifende SPO (Studien- und Prüfungsordnung) liegt vor. Ein Hinweis der Gutachter/innen auf die verpflichtend in Englisch abzugebende Masterarbeit für englisch-

sprachige Studiengänge ist beim Vor-Ort-Besuch erfolgt und wird nach Rückmeldung der Verantwortlichen in die SPO aufgenommen werden.

Die Prüfungsform und -dauer sind durchgängig in den Modulbeschreibungen enthalten und zur Erreichung der Lernergebnisse geeignet. Ein Berufspraktikum stellt gemäß FHStG nur einen ausbildungsrelevanten Bestandteil des Curriculums von Bachelor- und Diplomstudiengängen dar und ist daher im geplanten Masterstudiengang nicht zu berücksichtigen.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

n. Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind klar definiert und tragen dazu bei, die Ausbildungsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung der Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems zu erreichen.

Die Zugangsvoraussetzungen sind im Antrag klar beschrieben: „Fachliche Zugangsvoraussetzung zum Studium des FH-Masterstudiengangs ist ein abgeschlossener Bachelorstudiengang oder der Abschluss eines gleich- oder höherwertigen Studiums an einer inländischen oder ausländischen postsekundären bzw. tertiären Bildungseinrichtung in einer der angeführten Fachrichtungen“. Weiters werden erforderliche Kernfachbereiche mit der zugehörigen minimalen Anzahl an ECTS benannt. Dabei werden in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik sowie Wirtschaft und Management mindestens 15 ECTS gefordert, im Bereich Qualitätsmanagement mindestens 6 ECTS.

Für die Zulassung ist außerdem ein Nachweis über entsprechende Englischkenntnisse notwendig (Level B2), diese sind über definierte, allgemein anerkannte Zertifikate nachzuweisen.

Neben Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Verpackungstechnologie werden auch Absolventinnen und Absolventen thematisch verwandter Bachelorstudiengänge an der FH Campus Wien zugelassen. Diese müssen jedoch fehlende Kenntnisse nachholen. Gleiches gilt für Absolvent/innen artverwandter Studiengänge anderer Ausbildungsstätten. Es wird empfohlen, die Bewerber/innen im Bewerbungsgespräch auf den zeitlichen Herausforderungen neben der Berufstätigkeit hinzuweisen, insbesondere, wenn noch ein hoher Anteil an Leistungen (bis zu 30 ECTS) zusätzlich zu erbringen ist.

Abschließend behält sich die Studiengangsleitung offen, nachzubringende Leistungen von über 30 ECTS auf Basis individueller Lösungen zu ermöglichen. Da das berufsbegleitende Masterstudium aus Sicht der Gutachter/innen ohnehin zu einer hohen Belastung der Studierenden führt, wird an dieser Stelle empfohlen, keine Ausnahmen von über 30 nachzuholenden ECTS im Sinne einer Einzelfallregelung zuzulassen.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind geregelt, eine Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems ist sichergestellt.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

o. Die im Rahmen des Aufnahmeverfahrens angewendeten Auswahlkriterien und deren Gewichtung sind nachvollziehbar und gewährleisten eine faire und transparente Auswahl der Bewerber/innen.

Das Aufnahmeverfahren gliedert sich in eine persönliche Bewerbung und einen schriftlichen Test in englischer Sprache, in dem das logische Denkvermögen, das Verständnis von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen sowie die Grundkenntnisse im Bereich Verpackungstechnologie und Nachhaltigkeit überprüft werden. Weiterhin werden die durch ein voriges

Studium eingebrachten inhaltlichen Studienleistungen berücksichtigt. Abgeschlossen wird das Aufnahmeverfahren mit einem vertieften Interview in englischer Sprache, in dem neben fachlicher Eignung und Sprachkenntnissen insbesondere die Motivation der Bewerber/innen überprüft wird.

Die Bewertung der Aufnahmeanforderungen erfolgt strukturiert in dem Dokument „Admission Procedure – Assessment criteria“. Es wird empfohlen, in diesem Dokument noch einen Grenzwert in Bezug auf „pass/fail“ zu ergänzen.

Unmittelbar nachdem das Bewerbungsverfahren abgeschlossen ist, werden die Bewerber/innen schriftlich informiert und ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Dieser ist auf der Homepage der FH Campus Wien im Vorfeld einsehbar.

Die Verantwortlichkeit für das Aufnahmeverfahren ist geregelt und liegt bei der Studiengangsleitung.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Studiengang und Studiengangsmanagement

p. Die Fachhochschul-Einrichtung stellt öffentlich leicht zugänglich Informationen über die allgemeinen Bedingungen für die abzuschließenden Ausbildungsverträge zur Verfügung.

Auf der Homepage der Hochschule ist der Ausbildungsvertrag veröffentlicht und somit für alle Studieninteressierten einsehbar. Zusätzlich wird er den Studienanwärter/innen vor Beginn des ersten Semesters zugesendet womit diese sich vorab ein Bild der Vertragsbedingungen machen können. Das Kriterium wird somit als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

q. Den Studierenden stehen adäquate Angebote zur wissenschaftlichen, fachspezifischen, studienorganisatorischen sowie sozialpsychologischen Beratung zur Verfügung.

Die Fachhochschule bietet für die Studienanfänger zu Beginn des ersten Semesters „Welcome Days“ an. Hier finden die Studierenden Informationen zu den IT Services (Mahara, Moodle, FH-Portal), das Campusnetzwerk, die Studierendenvertretung, Workshops und Schulungen sowie Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule.

Während des Semesters unterstützt das Teaching Support Center Studierende und Lehrende bei der Nutzung und bei Fragen zu den e-Learning Plattformen. Eine psychologische Student/innenberatung wird von der ÖH einmal im Monat angeboten, welche kostenlos und anonym in Anspruch genommen werden kann. Im FH-Portal finden die Studierenden während des Semesters Informationen zu weiteren Angeboten und Daten von Kontaktpersonen bei spezifischen Fragen und Problemstellungen.

Die Studierenden erhalten durch die oben angeführten Punkte ein adäquates Beratungsangebot. Die Gutachter/innen sehen das Kriterium somit als erfüllt an.

Studiengang und Studiengangsmanagement

r. Im Falle des Einsatzes von E-Learning, Blended Learning und Distance Learning sind geeignete didaktische, technische, organisatorische und finanzielle Voraussetzungen gegeben, um die Erreichung der Qualifikationsziele des Studiengangs zu gewährleisten.

Durch die berufsbegleitende Konzeption des Lehrganges kommen dem Einsatz von E-Learning, Blended Learning und Distance Learning eine wichtige Bedeutung zu.

Durch die hohe zeitliche und örtliche Autonomie für die Studierenden beim E-Learning eignet sich diese didaktische Methode insbesondere für die Distanzphasen, in denen angeleitetes Selbststudium sowohl durch darbietende Methoden (zB Desktoprecording eines Vortrages), erarbeitende Methoden (zB Selbststudium bestimmter Inhalte anhand einer konkreten Aufgabenstellung) wie auch explorative Methoden (zB kollaboratives Bearbeiten einer Problemstellung innerhalb eines festgelegten Zeitraumes in einem Online-Forum) eingesetzt werden.

Als Software für die Lernplattform wird Moodle eingesetzt, das neben dem organisationsunterstützenden Einsatz zahlreiche Möglichkeiten der gesteuerten Aufgabenzuweisung an die Studierenden bietet, aber auch die Möglichkeit unbeschränkt Foren einzurichten gewährt, was den Studierenden sowohl die Gelegenheit gibt, online zu diskutieren, aber auch gezielt den Austausch mit den Lehrenden zu suchen.

Seitens des Teaching Support Centers der FH Campus Wien wird die technische Umsetzung des Konzepts gesteuert und auch die Ausbildung der Lehrenden im Einsatz dieses Tools durch Workshops und Zertifikate verantwortlich umgesetzt. Der Einsatz der E-Learning-Tools wird seitens der Lehrenden und der Studierenden regelmäßig evaluiert.

Die Studierenden nutzen eigene Notebooks, es stehen aber auch PC-Räume mit ausreichenden Steckdosen zur Verfügung.

Eine große Herausforderung stellen die finanziellen Mittel dar, die für die zur Verfügungstellung nötiger Softwareprogramme aber auch technischer Unterlagen wie Ö-Normen und DIN-Normen erforderlich sind.

Als weiteres Softwaretool wird Mahara genutzt, das die Studierenden bei der Portfolio-Erarbeitung und -Darstellung unterstützt.

Die Gutachter/innen haben während des Vor-Ort-Besuchs den Eindruck erhalten, dass die Möglichkeiten von E-Learning, Blended Learning und Distance Learning durch die mehrjährige Erfahrung der Lehrenden bei berufsbegleitenden Lehrgängen fundiert vorhanden sind, diese gezielt eingeplant und umgesetzt werden und somit zur Erreichung der Qualifikationsziele des Studienganges wesentlich beitragen. Dieses Kriterium ist daher aus Sicht der Gutachter/innen erfüllt.

4.2 Prüfkriterien § 17 Abs 2 lit a - d: Personal

Personal

a. Das Entwicklungsteam entspricht in der Zusammensetzung und dem Einsatz in der Lehre den gesetzlichen Voraussetzungen und ist im Hinblick auf das Profil des Studiengangs einschlägig wissenschaftlich bzw. berufspraktisch qualifiziert.

Das Entwicklungsteam entspricht in Zusammensetzung und dem Einsatz in der Lehre den gesetzlichen Voraussetzungen und ist für den Studiengang einschlägig wissenschaftlich bzw. berufspraktisch qualifiziert. Die Anzahl der Teammitglieder ist mit 15 Personen deutlich höher als die vorgeschriebene Anzahl. Davon werden acht Personen auch in der Lehre tätig sein. Ein wesentlicher Teil des Entwicklungsteams war beim Vor-Ort-Besuch anwesend, was auf ein hohes Commitment zum Masterstudiengang schließen lässt. Die Lebensläufe des gesamten Teams konnten eingesehen werden und sind im Hinblick auf das Profil des Studiengangs einschlägig wissenschaftlich bzw. berufspraktisch qualifiziert.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Personal

b. Die für die Leitung des Studiengangs vorgesehene Person ist fach einschlägig qualifiziert und übt ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Studiengangsleitung ist fach einschlägig qualifiziert und die Funktion der Studiengangsleitung ist hauptberuflich eingeplant. Beim Vor-Ort-Besuch wurde allerdings bereits erwähnt, dass die FH Campus Wien kurz- bzw. mittelfristig andenkt, die Studiengangsleitung aus Personalkapazitätsgründen an ein anderes Mitglied des Entwicklungsteams zu übergeben. Diese Person war maßgeblich an der Konzeption des Studiengangs beteiligt, ist fach einschlägig qualifiziert und erfüllt die notwendigen Voraussetzungen.

Der aus Kapazitätsgründen bereits mündlich beim Vor-Ort-Besuch kommunizierte Wechsel wird von den Gutachter/innen begrüßt, so dass damit das Kriterium als erfüllt gilt.

Personal

c. Für den Studiengang steht ausreichend Lehr- und Forschungspersonal zur Verfügung, das wissenschaftlich bzw. berufspraktisch sowie pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist.

Für den Studiengang steht ausreichend Lehr- und Forschungspersonal mit entsprechender wissenschaftlichen bzw. berufspraktischen sowie pädagogisch-didaktischer Erfahrung zur Verfügung. Für das erste Semester stehen sechs hauptberuflich Lehrende und zwei nebenberuflich Lehrende zur Verfügung, für das zweite Semester ebenfalls sechs hauptberuflich Lehrende und zwei nebenberuflich Lehrende. Die im Studiengang hauptberuflich Lehrenden weisen umfangreiche wissenschaftliche Qualifikation auf. Sinnvoll ergänzt wird dies durch die berufspraktische Qualifikation der meist nebenberuflich Lehrenden. Die Lebensläufe konnten im Antrag eingesehen werden. Teile des Lehrpersonals waren auch beim Vor-Ort-Besuch anwesend.

Die nebenberuflich Lehrenden werden durch die Studiengangsleitung und Fachbereichkoordinatorinnen bzw. -koordinatoren ebenso nach Kriterien wissenschaftlicher, berufspraktischer und didaktischer Eignung ausgewählt.

Das Personal ist mit Ausnahme der ILV "Legal Aspects in Sustainability" für das erste Jahr ausgewiesen. Für das genannte noch offene Fach wird eine Neubesetzung angestrebt. Die Gespräche dazu sind bereits fortgeschritten. Sollte eine rechtzeitige Besetzung zum zweiten Semester nicht möglich sein, steht auch Lehrpersonal mit der entsprechenden Expertise aus dem Bachelorstudiengang Verpackungstechnologie kurzfristig zur Verfügung.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Personal

d. Die Zusammensetzung des Lehrkörpers entspricht den Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung und gewährleistet eine angemessene Betreuung der Studierenden.

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers zeigt eine breite Mischung von Fachexpertise und durchgängig Personen mit wissenschaftlich fundierter Berufsausbildung. Auf die zeitlichen Limitationen des bislang designierten Studiengangsleiters wurde bereits proaktiv reagiert (s. Kriterium c).

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

4.3 Prüfkriterien § 17 Abs 3 lit a - c: Qualitätssicherung

Qualitätssicherung

a. Der Studiengang ist in das Qualitätsmanagementsystem der Institution eingebunden.

Der Masterstudiengang "Packaging Technology and Sustainability ist in das bestehende Qualitätsmanagementsystem der FH Campus Wien eingebunden.

Pro Standort wird eine Qualitätsbeauftragte oder ein Qualitätsbeauftragter ausgebildet, um das Qualitätsmanagementsystem laufend zu betreuen und aufrechtzuerhalten. Die Qualitätsbeauftragten werden laufend über Neuerungen informiert und in periodischen Treffen miteinander vernetzt. Die Qualität der Kernaufgaben wird regelmäßig mit folgenden zentral koordinierten Instrumenten beurteilt:

- Lehrveranstaltungsevaluierung
- Studierendenbefragung
- Studienabschlussbefragung
- Befragung der Absolvent/innen (inkl. Internationalem Benchmarking)
- Befragung der Mitarbeiter/innen.

Der Studiengang wird in die zahlreichen bereits vorhandenen Qualitätsmanagement-Tools der FH Campus Wien eingebunden.

Die Darstellung der Abläufe im Kernprozessmodell der FH Campus Wien ist sehr überzeugend. Die Erfüllung des Prüfkriteriums ist somit dargestellt.

Qualitätssicherung

b. Der Studiengang sieht einen periodischen Prozess der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung vor, der Studium, Studienbedingungen und Studienorganisation berücksichtigt und an dem alle relevanten Gruppen sowie externe Expert/inn/en beteiligt sind.

Die FH Campus Wien gestaltet die akademische Qualitätssicherung und -entwicklung in einem curricularen Lebenszyklus. In dieses System ist der Studiengang auf allen Stufen involviert. Die Darstellung aller Prozesse in den vorliegenden Dokumenten ist schlüssig, so dass dieses Prüfkriterium als erfüllt bewertet werden kann.

Qualitätssicherung

c. Die Studierenden haben in institutionalisierter Weise die Möglichkeit, sich an der Reflexion über das Studium, die Studienbedingungen und die Studienorganisation zu beteiligen.

Die Studierenden haben jedes Semester die Möglichkeit die Lehrveranstaltungen online über das hochschuleigene Portal zu bewerten. Die Datenauswertung erfolgt anonymisiert und wird der Lehrveranstaltungsleitung und der Studiengangsleitung zur Begutachtung vorgelegt. Anschließend werden die Ergebnisse den Studierenden rückgemeldet und eventuelle Änderungen vorgenommen. Zusätzlich zu den Evaluierungen gibt es an der Hochschule die gesetzlich verankerte Hochschul- und Studienvertretung, sowie studentische Mitglieder im Kollegium. Die Studierendenvertreter haben einmal pro Semester die Möglichkeit an der Studiengangskollegiumssitzung teilzunehmen um dort Probleme und Lösungsvorschläge zu besprechen. Die

Kommunikation zwischen den Lehrenden, Studiengangsleitung und den Studierenden erfolgt hauptsächlich über die gewählte Jahrgangsvertretung.

Somit ist eine Einbindung der Studierenden in die Qualitätssicherung gewährleistet und das Kriterium wird als erfüllt angesehen.

4.4 Prüfkriterien § 17 Abs 4 lit a - c: Finanzierung und Infrastruktur

Finanzierung und Infrastruktur

a. Die Sicherung der Finanzierung des Studiengangs ist für mindestens fünf Jahre unter Nachweis der Finanzierungsquellen nachvollziehbar dargelegt. Für die Finanzierung auslaufender Studiengänge ist finanzielle Vorsorge getroffen.

Der geplante Studiengang ist bundesfinanziert. Die Finanzierung erfolgt über eine interne Umschichtung von bestehenden Studienplätzen für die kommenden fünf Jahre. Die entsprechende Freigabe durch den Bund ist bereits erfolgt und der entsprechende Nachweis liegt vor. Somit ist die Finanzierung auch im Falle eines Auslaufens des Studienganges sichergestellt.

Da die Sicherung der Finanzierung des Studiengangs für fünf Jahre gegeben ist und auch der Nachweis der Finanzierungsquelle vorliegt, gilt das Kriterium seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Finanzierung und Infrastruktur

b. Dem Finanzierungsplan liegt eine Kalkulation mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz zugrunde.

Die kalkulierten Kosten pro Studienplatz liegen entsprechend Finanzierungsplan vor. Durch die ausgewiesene Studienplatzförderung von [...]/(Stud. und Jahr) (bis 31.12.2018 [...]/(Stud. und Jahr) sowie die zu erwartenden Studienbeiträge ist eine Kostendeckung gewährleistet.

Die Finanzierung des Studiengangs konnte für fünf Jahre nachgewiesen werden, auch unter Berücksichtigung der Inflation. Eine Steigerung der Mietnebenkosten ist im vorliegenden Finanzierungsplan nicht berücksichtigt und es wird empfohlen, dies zu ergänzen. Nach Meinung der Gutachter/innen ist jedoch davon auszugehen, dass die Finanzierung dadurch nicht signifikant beeinträchtigt wird. Eine im Finanzierungsplan aufgeführte jährliche Investitionssumme von [...] für Geräteausstattung ist verglichen mit üblichen Gerätekosten allerdings als gering einzuschätzen. Dies insbesondere, da die vorliegende Investitionsplanung für Geräte mit [...] Euro nur die Basis-Ausstattung für den Masterstudiengang berücksichtigt.

In jedem Fall ist nach Meinung der Gutachter/innen entscheidend, dass die Geräte der Basis-Ausstattung vor dem Start des Studiengangs in Betrieb genommen sind um eine praxisnahe Lehre sicherzustellen. Dies scheint nach Meinung der Gutachter/innen mit der bereits vorliegenden Investitionsplanung realistisch umsetzbar zu sein.

Nach mündlicher Auskunft beim Vor-Ort-Termin sind fachspezifische Softwareprogramme, wie z.B. das LCA-Tool Gabi, bereits an der Hochschule verfügbar und nicht Rahmen des Finanzierungsplans zu berücksichtigen. In anderen Fällen kann die Software bei Partnerunternehmen im Rahmen von Exkursionen vorgestellt werden und ist daher ebenso nicht in der Finanzierung zu berücksichtigen.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

Finanzierung und Infrastruktur

c. Die für den Studiengang erforderliche Raum- und Sachausstattung ist vorhanden.

Die für den Studiengang erforderlichen Räumlichkeiten werden großteils aktuell fertiggestellt und sind nach Aussage der Verantwortlichen im Mai 2018 bezugsfähig. Die Sachausstattung ist teilweise bereits vorhanden, teilweise bestellt und teilweise liegen Angebote vor. Ein gesamtheitlicher Investitionsplan liegt vor und bildet die Anforderungen an Lehre und Forschung in dem Studiengang ab. Die Gutachter/innen empfehlen die offenen Posten der Investitionsliste zeitnah - in jedem Fall vor Start des Studiengangs - umzusetzen, um eine anwendungsorientierte Lehre sicherzustellen (s.a. Kriterium b).

Die erforderlichen Softwarelizenzen (z.B. Gabi-Software) liegen nach Aussage der Verantwortlichen vor. Allerdings sind Computerarbeitsplätze nur in begrenztem Maße verfügbar. Eine Ausweichmöglichkeit für entsprechende Rechnerräume bietet der Hauptcampus der FH Campus Wien. Dies wird im Bedarfsfall eingeplant.

Das Kriterium gilt seitens der Gutachter/innen als erfüllt.

4.5 Prüfkriterien § 17 Abs 5 lit a - d: Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Entwicklung

a. Die mit dem Studiengang verbundenen Ziele und Perspektiven der angewandten Forschung und Entwicklung sind im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der Institution konsistent.

Die mit dem Studiengang verbundenen Ziele und Perspektiven der angewandten Forschung und Entwicklung sind im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der FH Campus Wien konsistent.

Das Department Life Sciences bearbeitet derzeit folgende Forschungsfelder:

- Biotechnology,
- Molecular Biotechnology und
- Sustainability and Packaging Research.

Für den Fachbereich Verpackungs- und Ressourcenmanagement - Sustainability and Packaging Research sind folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ökologische Nachhaltigkeit,
- Sicherheit,
- Technologie und
- Gesellschaftliche Veränderung.

Im Schwerpunkt "ökologische Nachhaltigkeit" wird die Nachhaltigkeit in allen Dimensionen betrachtet und insbesondere immer wieder der Bezug zur Verpackung und deren Bedeutung in der Supply Chain dargestellt.

Das Thema "Sicherheit" berücksichtigt zum einen den Schutz der Füllgüter vor Veränderungen und zum anderen Verbraucher/innen-Schutz vor gesundheitsrelevanten Veränderungen des Füllgutes und den Schutz vor Fälschungen.

Im Schwerpunkt "Technologie" stehen neue Technologien und Innovationen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Vordergrund der Forschung.

Die Forschungsaktivitäten im Schwerpunkt "gesellschaftliche Veränderungen" zielen darauf ab, optimale Logistikprozesse im Rahmen der Internationalisierung und Globalisierung zu schaffen und Veränderungen durch den demographischen Wandel zu begleiten.

Die gelisteten Schwerpunkte sind exakt an den Fragestellungen der Gesellschaft in Bezug auf Verpackung und Nachhaltigkeit ausgerichtet und hochaktuell.

Das Kriterium kann als erfüllt bewertet werden.

Angewandte Forschung und Entwicklung

b. Die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals sind in anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eingebunden. Die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre ist gewährleistet.

Die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals sind in anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einbezogen. Beispielhaft sei auf das Forschungsthema "Cell-Based Test Systems" verwiesen, das in Kooperation mit dem Forschungsfeld der molekularen Biotechnologie aktuell bearbeitet wird. Hierbei werden Fragestellungen der Sicherstellung von Lebensmittelkontaktmaterialien (Packstoffe) durch neue Testsysteme untersucht.

Die Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen, Forschungsinstitutionen und Fachverbänden der Branche bildet den Grundstein für zahlreiche zukünftige Forschungsthemen.

Die Gutachter/innen sehen das Kriterium als erfüllt.

Angewandte Forschung und Entwicklung

c. Die Studierenden werden in dem nach Art des Studiengangs erforderlichen Ausmaß in die Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden.

Die Fachhochschule bietet durch den Industriebeirat ein breites Angebot an potentiellen Arbeit- und Projektgebern. Aufgrund der berufsbegleitenden Studienform werden die Studierenden vor allem durch die Masterarbeiten in aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden, da zu erwarten ist, dass der Großteil der Studierenden bereits in diesen Unternehmen beruflich tätig ist. Die Gutachter/innen stufen dieses Kriterium daher als erfüllt ein.

Angewandte Forschung und Entwicklung

d. Die (geplanten) organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen sind ausreichend und geeignet, die vorgesehenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten umzusetzen.

Die Rahmenbedingungen an der FH Campus Wien, der Standort des Studienganges und die vielfältigen Kontakte in die Wirtschaft sind die Basis für eine Angewandte Forschung und Entwicklung. Die Vernetzung zwischen den Studiengängen der FH Campus Wien sowie die Zusammenarbeit des geplanten Studiengangs mit mehreren Forschungsinstitutionen und Unternehmen im In- und Ausland bieten vielfältige Kooperationsmöglichkeiten in der Forschung. Zusätzlich steht mit der "Forschungs- und Entwicklungs- GmbH" als 100prozentige Tochter der FH Campus Wien ein Instrument zur Verfügung, das für große Forschungsprojekte als Vertragspartner der Forschungspartner agiert.

Mit der geplanten Schaffung des Kompetenzzentrums "Sustainable and Future-Oriented Packaging Solutions" soll die Expertise des Fachbereichs auch nach außen getragen werden. In diesem Kompetenzzentrum sollen künftig auch die Inhalte des Forschungsfeldes „Sustainability and Packaging Research“ bearbeitet werden.

Der Fachbereich Verpackungs- und Ressourcenmanagement (FB VPRM) sei laut der Antragstellerin sehr aktiv in der Koordination, Einwerbung und Durchführung von Forschungsprojekten. Mit Stand vom November 2017 wurden elf Drittmittel-finanzierte Forschungsprojekte vom FB VPRM koordiniert. Weitere sechs Projekte seien in der Planungs- bzw. Einreichungsphase. Der FB nützte auch die Möglichkeit der Anschubfinanzierung, die von der FH Campus Wien angeboten wird. Im letzten Jahr wurden 6 Anschubfinanzierungen beantragt und genehmigt.

Auf zentraler Ebene der FH Campus Wien wurden laut der Antragstellerin Unterstützungsstrukturen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten geschaffen. Dazu zählen das Forschungsservice der FH, eine Förderinformationsplattform, das Projekt Management Office der FH sowie das Projekt „WienerWissensWelt“ (gefördert von der MA 23).

Die beschriebenen Rahmenbedingungen verdeutlichen, dass das Prüfkriterium erfüllt ist.

4.6 Prüfkriterien § 17 Abs 6 lit a - b: Nationale und Internationale Kooperationen

Nationale und internationale Kooperationen

a. Für den Studiengang sind entsprechend seinem Profil nationale und internationale Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern vorgesehen.

Der FH Campus Wien hat eine sehr aktive und nutzbringende nationale Kooperation mit Pack-Force, dem Verein zur Förderung der Verpackungswirtschaft in Österreich, in dem die großen österreichischen Verpackungsunternehmen organisiert sind. Die Fachhochschule Campus Wien hat die "Liste der Förderunternehmen des geplanten Studienganges und Mitgliederliste des Verbandes Pack-Force" nachgereicht. Seitens des Verbandes werden Vortragende zur Verfügung gestellt (externe Lehrende), Exkursionen für die Studierenden angeboten, Forschungsprojekte vergeben oder auch Themen für Masterarbeiten genannt. Durch die gemeinsame Organisation des Österreichischen Verpackungstages, der alle 2 Jahre durchgeführt wird, wird der Kontakt der Studierenden mit der Wirtschaft gefördert. Offene Stellen werden aktiv an die Studierenden kommuniziert und so bereits studienbegleitend praxisrelevante Tätigkeiten ermöglicht.

Nationale hochschulische Kooperationen bestehen unter anderem über die Lehrenden mit der TU Wien und der BOKU, wo Forschungsprojekte gemeinsam bearbeitet werden. Kooperationen mit den Universitäten in Berlin und München sind im Ausbau. Weiters ist ein Forum "Nachhaltige Fachhochschulen" in Gründung, in dem sich die FH Wiener Neustadt, die FH Burgenland und die FH Campus Wien zusammenschließen möchten.

International befinden sich mögliche Kooperationen erst im Aufbau, wobei vor allem Partnerhochschulen in Südosteuropa, Afrika und Asien sowie Australien als interessant erachtet werden. Diesbezügliche 280 Kontaktschreiben wurden bereits versandt.

Auch die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt PAINT (Packaging Technology goes International), ein von der MA 23 gefördertes Projekt, sollen in den geplanten Masterstudiengang „Packaging Technology and Sustainability“ einfließen und so zu einer internationalen Ausrichtung und Vernetzung des Studienganges beitragen.

Es wird aus Sicht der Gutachter/innen festgehalten, dass das Kriterium als erfüllt bewertet wird.

Nationale und internationale Kooperationen

b. Die Kooperationen fördern und unterstützen die Weiterentwicklung des Studiengangs und die Mobilität von Studierenden und Personal.

Für Studierende ist ein Mobilitätsfenster im vierten Semester vorgesehen, welches jedoch durch eine mögliche Berufstätigkeit neben dem Studium nur schwer genutzt werden kann. Die Hochschule baut daher auf das Konzept der „internationalisation at home“ (IaH). Durch die berufsbegleitende Studienform und der englischen Unterrichtssprache ist ein hoher Anteil an ausländischen Student/innen zu erwarten, welche dieses Konzept unterstützen werden. Zusätzlich wird das Angebot an "short-term mobilities" ausgebaut. Verbesserungen des Umfeldes werden sich auch durch das Konzept eines virtuellen Klassenraumes/internationalen Klassenraumes erhofft, welches sich noch im Aufbau befindet.

Für Mitarbeiter/innen und Personal des Lehrkörpers gibt es die Möglichkeit mittels Erasmus plus einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, um internationale Kompetenzen zu erlangen welche an die Studierenden weitergegeben werden.

Die Gutachter/innen sehen das Kriterium als erfüllt an, da neben den oben angeführten Punkten auch noch Kooperationen mit Industriepartnern gegeben sind, die sowohl im In- als auch im Ausland tätig sind, welche den Studierenden des berufsbegleitenden Studienganges Mobilität im Ausland ermöglichen können.

5 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Die geplante Einrichtung des Masterstudienganges „Packaging Technology and Sustainability“ ist ein folgerichtiger Schritt, um den steigenden Anforderungen an die Fachkräfte im Verpackungswesen gerecht zu werden. Die Einbettung des Studienganges in die FH Campus Wien, an der bereits berufsbegleitende Studiengänge praxisorientiert ausbilden und ein vorgelagerter Bachelorstudiengang sehr gut angenommen wurde, ist sinnvoll. Den Studiengang international auszulegen und in englische Sprache anzubieten zeugt von einer sehr guten Analyse des Bedarfes am Markt. Mit einer in Auftrag gegebenen Bedarfsanalyse konnte zusätzlich bestätigt werden, dass ein Bedarf an Masterabsolvent/innen mit der geplanten Ausrichtung existiert.

Aufgrund der Tatsache, dass es in der gesamten DACH-Region keinen berufsbegleitenden Masterstudiengang mit dieser Ausrichtung gibt, kann von einer hohen Nachfrage auf Seiten der Studienwilligen ausgegangen werden.

Die Aufgabenbereiche für Absolvent/innen aus diesem Studiengang sind sehr vielfältig und in einer Vielzahl von Unternehmen der Verpackungsindustrie, den Anwendern von Verpackungen bzw. Packmitteln, dem Handel, dem öffentlichen Dienst, der Abfallwirtschaft und verwandter Dienstleistungsbereiche zu finden.

Die Qualifikationsziele des Studienganges sind klar formuliert und entsprechen den Anforderungen an einen "Master of Science in Engineering". Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem vorliegenden Qualifikationsziel und ist sehr gut kommunizierbar. Sie ist zum einen für

Bewerber/innen attraktiv und trifft zum anderen auch die Erwartungshaltung späterer Arbeitgeber.

Das Entwicklungsteam entspricht in der Zusammensetzung und dem Einsatz in der Lehre den gesetzlichen Voraussetzungen und ist im Hinblick auf das Profil des Studiengangs einschlägig wissenschaftlich bzw. berufspraktisch qualifiziert.

Für den Studiengang steht Lehr- und Forschungspersonal mit entsprechender wissenschaftlicher bzw. berufspraktischer sowie pädagogisch-didaktischer Erfahrung zur Verfügung. Die nebenberuflich Lehrenden werden durch die Studiengangsleitung ebenso nach Kriterien wissenschaftlicher, berufspraktischer und didaktischer Eignung ausgewählt.

Die Studierenden sind angemessen an der Gestaltung der Lern-Lehr-Prozesse beteiligt und eine aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess wird insbesondere durch das Blended-Learning, wie es in der Modulbeschreibung aufgeführt ist, gefördert.

Das breit aufgebaute Curriculum berücksichtigt die Qualifikationsziele in den Bereichen Packaging Technology, Sustainability, Management und Science & Research.

Nach mündlicher Information bei dem Vor-Ort-Besuch liegen die Schwerpunkte der Ausbildung insbesondere in den Bereichen Sustainability und Internationalisierung. Die Gutachter/innen empfehlen, dies künftig auch in der Außendarstellung klarer zu kommunizieren.

Die Gutachter/innen haben durch die Antragstellerin als Nachreichungen detailliert ausgearbeitete Modulbeschreibungen mit Ausweis des Umfangs der Präsenz- und Fernlernphasen sowie den jeweiligen Prüfungsformen und -dauer sowie eine Tabelle aus der der Workload sämtlicher LVs mit der Aufteilung in Präsenz- und Fernlernzeit hervorgeht, erhalten. Seitens der Gutachter/innen wird empfohlen, diese Informationen auch an Interessent/innen bzw. Studierende weiterzugeben.

Die Anwendung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist nachvollziehbar in den Antragsunterlagen dargestellt.

Der Studiengang ist in das an der FH Campus Wien etablierte Qualitätsmanagementsystem eingebunden und die beschriebenen Maßnahmen werden den Ansprüchen gerecht.

Mit der Zusage für die Finanzierung von 24 Studienplätzen pro Studienjahr kann der Masterstudiengang starten. Der Raum- und Platzbedarf ist nachvollziehbar dargestellt und das Vorhandensein von Hörsälen, Laboren und Aufenthaltsbereichen für Studierende konnte beim Vor-Ort-Besuch bestätigt werden. Die Finanzierung des Studiengangs konnte nachgewiesen werden.

Zusätzlich liegt eine Investitionsplanung inkl. Gerätebeschreibung vor, die die notwendige Erstausrüstung für den Masterstudiengang berücksichtigt. Der weitere Aufbau und die Ausstattung von Forschungslaboren werden dringend empfohlen.

Die mit dem Studiengang verbundenen Ziele und Perspektiven der angewandten Forschung und Entwicklung sind im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der FH Campus Wien konsistent. Die Bedingungen für Einbindung von Studierenden in F&E-Projekte sind aus Sicht der Gutachter/innen gegeben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass aufgrund der eingereichten Unterlagen und durch die Diskussion beim Vor-Ort-Besuch die Voraussetzungen für einen soliden Start des Masterstudienganges „Packaging Technology and Sustainability“ vorgefunden wurden.

Die Gutachter/innen empfehlen daher die Akkreditierung des geplanten Studienganges.

6 Eingesehene Dokumente

- Akkreditierungsantrag vom 25.01.2018
- Info-Folder für Interessent/innen des BA-Studienganges "Verpackungstechnologie" sowie des geplanten MA-Studienganges "Packaging Technology and Sustainability" (vorgelegt im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs am 27.04.2018)
- Nachreichungen:
 - Auflistung jener Unternehmen, die an der Bedarfsanalyse teilgenommen haben (17.04.2018)
 - aktuellen Stand der Verfahren der drei noch zu besetzenden Personalstellen (17.04.2018)
 - Lebensläufe zu den beiden bereits besetzten Stellen (25.04.2018)
 - Transparenter Nachweis der Aufteilung in Präsenz- und Fernlernzeit durch:
 - Tabelle aus der der Workload sämtlicher LVs mit der Aufteilung in Präsenz- und Fernlernzeit hervorgeht (09.05.2018)
 - Modulbeschreibungen mit Ausweis des Umfangs der Präsenzphasen und der Fernlernphasen sowie den jeweiligen Prüfungsformen und -dauer (09.05.2018)
 - Erweiterter Wahlpflichtfachkatalog (Electives) (09.05.2018)
 - Grafik und Informationen zur aktuellen Bewerber/innenlage (09.05.2018)
 - Liste über Förderunternehmen des geplanten Studiengangs und Mitgliederliste des Verbandes Pack-Force (09.05.2018)
 - Aktualisierte Kalkulation (09.05.2018)
 - Investitionsplan mit spezifizierter Ausstattung (09.05.2018)
 - Nachweis über die bewilligte Umschichtung (09.05.2018)